

Herbstfahrt 2022

18. September, «Fünf-Seen-Sicht und vier Pässe»

Unübersehbar parkierte der Organisator und Verfasser dieser Zeilen seinen MG TD direkt vor dem Treffpunkt, den Gasthof Leuen in Uitikon/Waldegg. Damit ja niemand von uns einfach daran vorbeifahre. Bald einmal füllte sich der Parkplatz, aber die Menge der Autos blieb für einmal doch ziemlich überschaubar: gerade mal neun MGs plus ein Zivilfahrzeug kurvten auf den Parkplatz. Das ergab dann inklusive der drei Solo-Fahrer 17 Personen, die sich – nach längerer Zeit wieder einmal – im wunderschön neu renovierten Löwen zu Kaffee und Gipfeli trafen. Vielen diente der Kaffee auch als willkommenere Handwärmer, war doch die Luft trotz heiterem Himmel je nach Startort zwischen acht und zehn Grad kühl. Aber was wollen wir über das Wetter jammern, wenn vom frühen Morgen an die Sonne für die «Engel, die reisen» vom Himmel lacht!

Noch in der warmen Gaststube erläuterte Martin den Routenplan, den die Mit-Organisatorin Verena allen schriftlich verteilte. Es gab zwei, drei etwas heikle Passagen, an denen nicht aufeinander gewartet werden konnte – aber der Reihe nach, bevor wir das Mittagsziel erreichten. Kurz vor Abfahrt gesellte sich eine junge, attraktive Dame vom Löwen-Personal zu uns und machte uns klar, dass sie am allerliebsten mitfahren möchte. Nach einem fröhlichen Wortwechsel und der illusorischen Frage, bei wem sie wohl einsteigen würde, war es definitiv Zeit zum Aufbruch.

Kurz nach der Abfahrt kurvte die fast verkehrleere Strasse hinunter ins Reppischtal, bevor nach Stallikon der erste Pass auf uns wartete: die kurvenreiche Strasse hinauf auf die Buchenegg (786 m). Das Restaurant auf der Passhöhe, das leider bald für immer seine Türen schliessen wird, schreibt dazu bescheiden: «Buchenegg, der schönste Aufenthalt auf dieser Welt». Nun ja, mag ja sein, jedenfalls war die Strasse dann hinunter nach Gattikon, mit einem ersten Blick auf den Zürichsee, als wirklich malerisch zu bezeichnen. Kaum am Tierpark Langnau vorbei, stieg schon der nächste Pass in die Höhe: die gutausgebaute Albis-Passstrasse. Den höchsten Punkt (915 m) überquerten wir ohne Halt, um alsbald die steilen Kurven hinunter Richtung Rifferswil unter die Räder zu nehmen.

Ein kurzer Blick belohnte uns mit der Sicht auf den Türlerse. Vorbei am bekannten Seeleger-Moor und hinunter nach Mettmenstetten bogen wir kurz darauf nach dem berühmten Kloster Kappel, historisch bekannt durch die «Kappeler Milchsuppe» in einem Religionskrieg, ab in Richtung Sihlbrugg mit schönstem Blick auf den Zugersee, um bereits den dritten (und vorletzten) Pass zu bewältigen, den vielbefahrenen Hirzel bis kurz vor Passhöhe (672 m). Doch, doch: gemäss Wikipedia gilt auch der Hirzel als Schweizer Pass! Immer Richtung Einsiedeln konnten Aufmerksamkeit den kleinen Hüttikersee erspähen, kurz vor Schönenberg. Und schon waren wir in Schindellegi, wo am Bahnhof das von vielen wohl heiss ersehnte WC wartete.

Nach der schnellen, gut ausgebauten Strasse hinunter bis zur Abzweigung nach Feusisberg – nochmals mit herrlichem Panoramablick auf den ganzen Zürichsee inkl. Inseln und Seedamm – folgte eine überaus schmale, kurvige Strasse Richtung Altendorf. Zum grossen Glück kam uns niemand entgegen, denn ein Ausweichen wäre teilweise schlicht unmöglich gewesen. Uff, geschafft! Wieder auf Seehöhe, führte uns die Strasse via Lachen zum Mittagsziel beim Flughafen Wangen am Obersee. In der Flugi-Beiz erwartete uns die nette Wirtin, Frau Gätzi, die uns angesichts der Temperaturen die Wahl liess, drinnen auf den reservierten Plätzen oder draussen unter dem Vordach das Mittagessen zu geniessen. Wir bevorzugten die warme Stube. Neben der normalen Karte war an diesem Sonntag auch «Metzgete», was offenbar vielen von uns zu schmecken schien. Aber auch das feinste Dessert danach war irgendwann verputzt, und so machten wir uns auf zur letzten Etappe unserer Herbstfahrt.

Kreuz und quer mäanderte die Karawane durch das Gebiet der Linth-Ebene, wobei wir den Fluss, aber auch die Autobahn Richtung Chur mehrmals kreuzten, ehe wir Richtung Gommiswald den nächsten Pass in Angriff nahmen. Kurvenreich führte die Strasse stets bergauf bis zum Ricken (905 m), den wir aber gleich wieder ins romantische Tälchen von Walde verliessen. Nochmals belohnten uns unglaubliche Panorama-Aussichten auf den Zürichsee, dem wir uns – oft auf kleinen Nebenstrassen - immer mehr näherten. Bald war das Ziel erreicht: das hoch über Stäfa thronende Restaurant Sunshine Hill, draussen und drinnen mit attraktiven Oldtimer-Requisiten dekoriert. Gerade die passende Kulisse, um im Garten gemeinsam etwas zu essen und zu trinken, die Aussicht zu geniessen und fröhlich zu plaudern, bevor es ans Abschiedsnehmen ging.

Fotos: Miau Koller

Text: Martin Sigrist